

EINSATZ FÜR DEN MITTELSTAND

JULI 2009

1. Steuerzahler entlastet

Der steuerfreie Grundfreibetrag in der Einkommensteuer steigt zum 01.01.2009 um 170 € auf 7.834 € und ab 01.01.2010 auf 8.004 €. Der Eingangssteuersatz sank zum 01.01.2009 von 15% auf 14%. Die sogenannte „kalte Progression“ wird abgemildert. Damit Lohnzuwächse künftig nicht mehr so stark steuerlich belastet werden, werden die Eckwerte der Tarifkurve in zwei Stufen nach oben verschoben: Rückwirkend zum 01.01.2009 um 400 € und zum 01.01.2010 nochmals um 330 €.

2. Erbschaftsteuer: Generationenübergang Betrieben erleichtert

Familienbetriebe werden – das haben wir gegen die SPD in der Großen Koalition durchgesetzt – im Erbfall deutlich umfassender von der Erbschaftsteuer verschont als im ursprünglichen Gesetzentwurf des Finanzministers vorgesehen. Wir werden die Erbschaftsteuerregelungen nach der Bundestagswahl weiter verbessern.

3. steuerliche Berücksichtigung von Vorsorgeaufwendungen erweitert

Aufwendungen für eine Kranken- und Pflegeversicherung auf dem sozialhilferechtlich gewährleisteten Leistungsniveau können ab 01.01.2010 vollständig als Sonderausgaben berücksichtigt werden. Das entlastet die Steuerzahler um rund 10 Mrd € jährlich.

4. Lohnzusatzkosten gesenkt

Seit 01.07.2009 beträgt der Arbeitgeberbeitrag zu den Sozialversicherungen 19,025%. 2005 waren es noch durchschnittlich 20,4%.

5. Unternehmensteuerreform durchgesetzt

Die Gesamtbelastung aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer – oder entsprechend die Steuerbelastung thesaurierter Gewinne – ist seit Jahresbeginn 2008 auf knapp unter 30% gesenkt. Zuvor lag sie bei 38,65%.

6. Bürokratieabbau vorangetrieben

Mit den drei Mittelstandentlastungsgesetzen haben wir die Betriebe um 7 Mrd € jährlicher Bürokratiekosten entlastet und spürbar das Dickicht der Statistikpflichten gelichtet. Der neue Normenkontrollrat prüft jedes Gesetzesvorhaben auf bürokratische Belastungen und wirkt so Bürokratiebremse.

7. Forschungsförderung ausgebaut

Die Bundeshaushalte seit 2006 steuern konsequent das Ziel an, zusammen mit Ländern und Wirtschaft 3% des BIP für Forschung und Entwicklung auszugeben. Die High-Tech-Strategie bündelt unsere Anstrengungen, auf Zukunftsmärkten zu punkten – bei Klimaschutz und Energieeffizienz, bei Mobilität und Gesundheit.

8. Fachkräftebasis gesichert

Mit jeweils deutlich über 600.000 wurden 2007 und 2008 so viele Lehrstellen angeboten wie seit langem nicht mehr. Auch Altbewerber finden zunehmend Ausbildungsplätze. Außerdem haben wir die Aufstiegsfortbildung (Meister-BAFöG) verbessert.

9. Finanzierung der Betriebe unterstützt

Für Unternehmen wird ein Kredit- und Bürgschaftsschirm von 100 Mrd € gespannt. Um insbesondere die Kreditversorgung des Mittelstands zu erleichtern, wurde bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau befristet bis Ende 2009 ein mittelstandorientiertes Sonderprogramm mit einem Volumen von 15 Mrd € geschaffen.

10. Konjunkturimpulse gegeben

Zum 01.01.2009 wurde – befristet auf zwei Jahre – die degressive Abschreibung für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens in Höhe von 25% wieder eingeführt. Die Absetzbarkeit von Handwerkerleistungen bei Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen ist verbessert: Der Abzug von der Steuerschuld wurde auf 20% von 6.000 €, also auf 1.200 €, verdoppelt.